

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf. monatlich 1 R. 67 Pf., monatlich 84 Pf., excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich: S. Dr. R. Dörf in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Vot für das Saalkthal.)

Achtzehnter Jahrgang.

**Inserate**  
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für jede Zeile mit 10 Pf. berechnet und in der Expedition, von welcher die Anzeigen und alle Anzeigen-Expeditoren angenommen.  
Reklamen pro Zeile 40 Pf.  
Ertheilt täglich mit Ausnahme der Sonntage.

Nr. 295. Halle a. d. Saale, Dienstag den 16. Dezember 1884. 1884.

### Englands diplomatische Niederlagen.

Es ist ein köstliches Schauspiel, welches das deutsche Volk in den letzten Jahren über die südwestafrikanische Frage gewährt, und wir glauben, unsere Leser werden, nachdem sie sich vor einigen Tagen an jenen Affären selbst oder doch deren Ausgänge erlautet haben, jetzt gerne mit uns noch einen überblickenden Rückblick auf die Verhandlungen werfen, in welchen unser großer Staatsmann das hochmüthige England zur gerechten Furcht Europas überwinden und gedemüthigt hat.

Vord Granville ist es gegangen, wie schon manche Staatsmänner vor ihm. Er ließ sich durch die Beliebigkeiten der ersten Mittheilungen Bismarcks, deren Tragweite er nicht übersehen, in eine falsche Sicherheit wiegen. Als er am 26. Februar 1883 die Anfrage Bismarcks vom 9. Februar, ob England in der Lage sei, deutschen Aufstellungen in den besprochenen Gebieten Sibirias Schutz zu gewähren, verneinend beantwortete, da hatte er schon verfehlt, während er die besten Trümmer in der Hand zu haben glaubte. Am 18. August erfuhr er aus dem Telegramm an den deutschen Konsul in der Kapstadt, daß die Reichsregierung der Firma Siderig für ihre Unternehmungen und Erweiterungen den Reichsschutz zugesagt habe und am 10. November erhielt er die Anzeige von der Erwerbung von Angra Pequena. Nun warf er seinen vermeintlichen großen Trümpf auf den Tisch — zur Erweiterung der Welt, welche die Weltlosigkeit der Karte sofort erkannte: er erklärte, die großbritannische Regierung halte die Anlegung einer fremden Kolonie an der südwestafrikanischen Küste für einen Eingriff in ihre Rechte. Sofort ließ sich der deutsche Staatsmann nach diesen neu entdeckten Rechten erkundigen, erst mündlich, dann aber, als die britische Diplomatie, welche von der sibirischen gelernt zu haben scheint, die Sache scharfschnepfen suchte, in einer Note vom 31. Dec. v. J.

Um die Verlesungung fortsetzen zu können, beschnitzte der pfiffige englische Diplomat jetzt, die ganze Angelegenheit sei eigentlich Sache der Kapkolonie. Da er wirklich geglaubt hat, Deutschland werde auf eine so dumme Finte eingehen und sich von Pontius zu Pilatus schicken lassen? Ebenfalls glaubte man es am Kap. Der Premierminister des Kaplandes hatte die Naivität, der deutschen Konsul — es war am 3. Juni d. J. — „vertraulich“ zu benachrichtigen, daß die Kolonie jetzt die Güte haben würde, Angra Pequena einzunehmen. Und dabei hatte Graf Hagelstede schon am 24. Mai in London erklärt, Deutschland habe es nur mit der englischen Regierung, nicht mit der des Kaplandes zu thun. So erwiderte das deutsche auswärtige Amt schon am nächsten Tage nach jenem Telegramm vom Kap, Deutschland sei nicht in der Lage, eine Besitznahme von Angra Pequena durch die Kapregierung anzuerkennen und besetzte derselben das Recht zu einer solchen da zu. Und drei Tage später, am 10. Juni, erließ Fürst Bismarck eine Note, welche durchaus Bismarckisch, d. h. klar und genauglich ist. Der englischen Diplomatie wird ihr über-zeugendes Verhalten im Spiegel gezeigt, die Auffassung, als ob man England habe fragen wollen, ob es ihm vielleicht künftighin helfen werde das fragliche Land zu annektieren, wird mit ihrem Possessivum als ein Mißverständnis bezeichnet; die nach Afrika verflante englische Monroebotschaft als eine Ungehörigkeit abgethan und Deutschlands entschiedener Wille, das sibirische Unternehmen zu schützen, unabweisend kundgegeben. Dann schließt eine wohl verständliche Drohung. Die Worte lauten, wie sich unsere Leser vielleicht erinnern:

„Unser Verhalten muß darauf gerichtet sein, in Deutschland

den Eindruck zu vertheilen, als ob wir dem in der That unrichtig vorhandenen Wunsche des guten Einverständnisses mit England vitale Interessen Deutschlands opfern könnten.“

Jetzt gab Granville natürlich klein bei. Nach der Note Lord Ampthills vom 19. Juli konnte die englische Regierung, die Ansprüche Deutschlands nicht bestritten. Aber ohne ein bißchen Linienverzicht thun es unsere Letztern jemals der — jedoch schon anerkannt — Rechte an die Verbindung zu halten, daß Deutschland sich verpflichte, dem erworbenen Lande keine Strafkolonie anzulegen. Mit dieser „Bedingung“ kamen sie gerade an den besten Fürst Bismarck ist ein ausgeprochener Feind der politischen Evidente. Er hatte schon im Jahre 1871, als Frankreichs Friedensunterhändler, um bessere Bedingungen zu erhalten, solche in Bezug auf die Heeresstärke, Besitzungsbedingungen u. s. w. zu übernehmen bereit waren, auf das entsetzliche erklärt, daß er dem besiegten Gegner kein Erbarmen anerkennen werde — aus sehr guten Gründen. Und jetzt sollte das unbesiegt Deutschland ein solches übernehmen! Die Zustimmung wurde so scharf als es die diplomatische Höflichkeit irgend gestattete zurückgewiesen.

Natürlich wies Granville auch hierin zurück. Als dann die Kapregierung die Rückkehr befragt, ihren Anzionsbeschluss zu vertheilen, ließ Fürst Bismarck mit heftigem Spott Lord Granville mündlich sagen der „Welt der Kolonialregierung“, bereite Deutschland Verlegenheit“, da die Kapregierung ihrerseits denselben Beschlus wie die Kapregierung gefaßt habe.

Damit war die Komodie zu Ende, in welcher England eine höchst lächerliche Rolle gespielt hat, und nicht nur das Land vom Drangsal bis zur Wallfahrt, sondern auch das von dieser nördlich bis in die Nähe der portugiesischen Grenze ist unbeskränkt in deutschem Besitze. Uebrigens hat jüngst die samose Kapregierung die Absicht kundgegeben, die — Kalahariwüste zu annektieren. Wir haben also vielleicht noch ein kleines Nachspiel zu der Komodie zu erwarten.

Die Enthüllungen des neuen deutschen Blaubeuches über Angra Pequena haben in London Beschämung und Enttäuschung erzeugt. Die „St. James Gazette“ schreibt: „Am 2. November 1883 fragte Graf Herbert Bismarck Lord Granville, ob England deutschen Unternehmen an der Küste von Westafrika seinen Schutz gewähren würde. Nach 90 Tagen später hat unser Gesandter in Berlin um deutschen Schutz für britische Unternehmen in denselben Himmelsstriche. So schließt vorläufig ein schimpfliches Kapitel in unserer Kolonialgeschichte.“ Soweit das Torvoran. Aber auch die „Ball Wall Gazette“, ein der Regierung nahestehendes Blatt, brüht sich in einem „Der Dumb an der Krippe“ überdiesenen Artikel sehr ungehalten über das von dem auswärtigen Amt in der Angra Pequena-Frage eingeschlagene Verfahren aus. „Wir haben“, schreibt die „Gazette“, nicht nur Deutschland beleidigt, sondern die gerechte Verachtung der ganzen Welt erregt, indem wir sowohl gierig und feigherzig erscheinen, begierig nach mehr Gebiet als wir gebrauchen können, und doch willens nachzugeben, sobald uns jemand entschlossen entgegentritt. Eine solche Politik ist nicht allein verächtlich, sondern verwerflich gefährlich.“

### Vollständige Uebersicht.

Nachdem in sieben Sitzungen in der Zeit vom 2. bis 12. Dezember die ad hoc niedergesetzte Kommission der Afrikanischen Konferenz den Entwurf einer Kongo- und Nigerischaftstatute durchberathen hat, ist in der am Sonnabend nachmittags von 3/2 bis 7/2 Uhr abgehaltenen Sitzung der vom Baron Lambertout ausgearbeitete, an die Konferenz zu erlautende Bericht zur Verlesung gekommen. Die umfangreiche Schrift wird frühestens Montag zur Vertheilung gelangen, eine Plenarsitzung der Konferenz daher erst am Dienstag oder Mittwoch wohl nicht stattfinden.

Die englische Regierung beabsichtigt die Zahl der britischen Konsulin an der westafrikanischen Küste wesentlich zu vermehren.

Der „Observer“ glaubt, die englische Regierung sei bereit, den Begehren an eine Anerkennung der ägyptischen Schuld anzugehen und Northbrooks Plan wieder anzunehmen.

Nach Privatmittheilungen der „Nord. Allg. Ztg.“ aus Kreta ist beabsichtigt eine Empörung auszubringen. Die deutschen Konsulate scheinen gerettet, jedenfalls ist bekannt, daß die Mitglieder der in Genua im anstehenden deutschen Firma G. Meyer und Comp. in Sicherheit sind.

Am Sonnabendabend gegen 6 Uhr fand in London unter einem Bogen der Londoner Brücke eine Explosion statt, welche weithin vernommen wurde. Die Polizei hat sofort geeignete Untersuchungen angestellt; sie ist jetzt insofern über die Natur, die Entstehung und die Folgen der Explosion noch nicht bekannt. Eine große Menge Neugieriger sammelt sich fortwährend auf und in der Nähe der Brücke an. Einige Fensterheiser benachbarter Häuser sollen durch die Explosion getrimmert sein.

Die „Agence Havas“ erklärt die Meldung englischer Blätter, General Griere habe seine Demission in Aussicht gestellt, falls er nicht Verhörungen erhalte, für ungenügend; die Depeschen des Generals enthielten davon kein Wort. Ebenso wird das Gerücht demerit, daß die französische Regierung zum Transport von Truppen nach China in England mehrere Dampfer angekauft habe, Frankreich beziehe alles zum Transport notwendigen Material. — Die französische Deputirtenkammer hat genehmigt am 13. d. das Marinebudget. Der Marineminister wies bei der Verlesung darauf hin, daß die Operationen am Winflusse des Indus gelindert hätten, daß das Personal und das Material der Armee auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen. Die gegen die Paragisch vorgetragenen Begehren wurden vom Minister widerlegt, welches dabei nicht bemerkt, daß er den Bau neuer Paragisch gleichwohl nicht unternehmen, sein Hauptaugenmerk vielmehr auf den Bau von schnellgehenden Kreuzern und von Torpedobooten richte.

Am rumänischen Senat beantwortete am Sonnabend der Minister des Aeußeren die Interpellation über die Verhinderung der Einfuhr von Rindern und Schweinen seitens der ungarischen Behörden, indem er sagte, Ungarn begründe das Einfuhrverbot bezüglich dieser Viehthungen mit der zur Zeit in Rumänien noch herrschenden Rattenpeste. Wenn er, der Minister, das verlangen nach Aufhebung des Einfuhrverbots stellen sollte, so müßten die rumänischen Bürger darauf bedacht sein, daß die Seuche verschwinde. Gegenüber der beantragten Tagesordnung, durch welche die Regierung aufgefordert wird, der mit

### [24] Nach den Bekretzungskriegen.

#### Caritas.

Roman von R. Reinhardt.  
(Fortsetzung.)

Unter diesen verschwiegenen Gedanken war endlich das Fröhlichste berechtigt und Eugen machte seiner Ungebild in einigen Worten Luft.

„Ich möchte nur in aller Welt wissen“, sagte er ärgerlich, „was Goldmann, der niemals Geschäfte hat, gerade heute in der Stadt zu thun findet, das ich abhört, zur Jagd zu gehen. Wenn er nicht bald kommt, so verliere ich die Geduld und gehe ohne ihn.“

„Dazu würde ich nicht raten“, meinte der Landrath halb in der Ecke, halb im Ernst. „Du wirst Goldmanns Reiter nicht und hast in dem Oberförster einen strengen Grenzführer zu fürchten.“

„So viel Humanität würde doch der Patron besitzen“, antwortete Eugen, indem er die Uhr repetieren ließ, „daß er einem Fremden —“

„Verlaß Dich auf dessen Humanität nicht“, fiel der Landrath schnell ein. „Er spielt den Donoparte auf seinem Posten. Was ihm im Wege ist, schafft er fort — so oder so — das ist ihm gleich! Ich möchte ihm jetzt nicht allein begegnen.“

Franziska schrak empor aus ihrem Sinnen. „Daß Du Veranlassung ihm zu fürchten?“ fragte sie ängstlich. „Ich bin niemals in meinem ganzen Leben mit einem Manne bekannt geworden, der mir ein so widerwärtigen Eindruck gemacht hätte.“

„Nicht ich habe ihn zu fürchten“, sagte der Landrath, schmädelnd die Hand seiner Gattin erfassend — „nicht ich, aber er mich, und das möchte wohl gleichbedeutend sein.“

Franziska's Auge sah einige Augenblicke mit süßender Bitterkeit in das ihres Gatten und dann schwebte es träumerisch über die Landchaft hinweg, die im Dämmerlichte freundlich vor ihr sich ausbreitete.

„Da kommt die Böhre!“ sagte sie, plötzlich nach dem Strome deutend.

Die Herren wendeten sich und standen auf, um auf den Balkon zu treten.

Es war ein immer neuer und interessanter Anblick, dieses kolossale, oft übermäßig beladene Fahrzeug kunstvoll labiren zu sehen, um das richtige Strömen des Wassers zum Landen abzugeben. Der diesem Wänderer kam es jedesmal gerade dem Schlosse gegenüber und zwar so nahe als Ufer, daß man die Gegenstände darauf deutlich erkennen konnte.

Der Regimentsarzt bediente sich regelmäßig seines Operrgüters, um Menschen und Thiere seinen Augen so nahe als möglich zu bringen. Er bemerkte: es wäre keine interessantere Beobachtung, als das menschliche Gesicht zu betrachten, wenn es sich in der Sicherheit des Unbelästigten befände, und das Thier zu betrachten, wenn es sich in einer gewissen Resignation dem Unvermeidlichen ergäbe. Welches stellte sich unbedingt hier heraus, und Eugen's heitere Bemerkungen über die weisheitsvolle Ergebung, die ein Paar Postpferde sichtlich zur Schau tragen, veranlaßte auch den Landrath sein Glas zur Hand zu nehmen.

Um den Gesichtes ist oft, daß Zufälle schlagend zusammenstreffen, aber der Mensch ist geneigt es herbeizugehen zu nehmen, wenn ein Autor diese Situation zu schildern wagt. Wir haben eines jener Zusammenstreffen vor uns. In denselben Momente, wo der Landrath mit seinem bewaffneten Auge auf eine weibliche Gestalt traf, die, nachlässig am Geländer der Brücke gelehrt, starr und unverrückt nach dem Walde blickte, und in ihr zu seinem Erlaunen Caritas erkannte, welche er jeden Augenblick und zwar sehr ungebühdig in seinem Gesichtsfeld erwartete, in demselben Momente öffnete der Bediente die Pfortthüre und rief: „Der Sekretär läßt bringend um einen Augenblick Gehör bitten.“

Der Landrath winkte, daß der Generalbediente herzutrete, zeigte sich jedoch mit der Hand nach dem Wasser und rief: „Was heißt das? — Dort auf der Brücke steht ja das Mädchen! — Was soll ich davon denken?“

Mit dieser einleitenden Frage wurde das Familienzimmer zum Gesichtsfeld erhoben und Franziska erfuhr jetzt erst, was Scholze bis dahin geheim gehalten hatte. Der Sekretär beziehe sich zu referieren: es sei nach dem Hause des Hofschreibers verflügt, dort aber vernommen habe, Caritas wieder,

wie man sie nenne — Franziska hörte schmerzlich bewegt hoch auf — sei jedoch in der Begleitung eines Kammeradchens der Baronin Plafsch von dem Herrn von Goldmann abgeholt worden, um mit der Post nach der Residenz zu fahren und von nun an im Hause der Baronin in der Eigenschaft eines Gesellschafters zu fungieren.

„Dort fährt sie“, rief der Landrath hastig. „Ich muß sie aber verhindern — ich muß wissen, ob sie schwere Verdachtsgründe vor sich führen angeht hat, oder ob etwas Besseres an der Sache ist. Es ist natürlich von der größten Wichtigkeit, daß ich das Mädchen spreche.“ Er schritt unruhig im Zimmer auf und ab und sann nach.

Seine Wägen verriethen, daß er bereits einen Entschluß gefaßt hatte, aber daß in ihm noch einige Strampel zu bekämpfen waren.

„Das junge Mädchen muß zurück!“ — sagte er endlich bestimmt — „die Sache ist zu wichtig. Der Oberarm Giese muß ihr nach und sie auf alle Fälle einholen suchen — sie muß wieder her — ich muß sie selbst vernehmen.“

Franziska wechelte die Farbe. Sie trat ihm schüchtern näher und bat ihn zu bedenken, daß solche Maßregeln trübselig für Caritas sein würden.

Der Sekretär wendete gleichgültig an, ein, wie schwer es halten möchte, diese Verordnung auszuführen, da die Brücke erst in vier Stunden wieder überführt und ein Verweilen auf keine andere Weise hinüberkommen könne. Auch würde in jeder Hinsicht der Vorrichtung, den die Post hätte, es ummöglich machen, sie vor der nächsten Poststation, die beinahe zehn Meilen entfernt wäre, einholen.

Diese Gegenverhandlungen mochten gar keinen Eindruck auf den Landrath. Er erklärte in großer Aufregung, daß den Mädchen nehmen keine Rede sein könne, wo es sich um so wichtige Interessen handele. Er besah eine Vollmacht für den Generalarm auszufertigen, die ihn autorisire, wo es nach sei, die Reste des Mädchens zu unterbrechen und sie zu veranlassen, die Distrikte anzutreten.

„Reisen Sie den Generalarm in einem Röhre überlegen und ihn am gegenseitigen Ufer ein Pferd requirieren. Es muß beschafft werden. Ich bin verantwortlich für die Folgen dieses Vorfalls und kann nicht garthen Schommgeschäften Raum



Oesterreich-Ungarn beschleunigen Konvention...  
Vor Dr. Ullrich...  
Sir Charles Warren...

Der Reichstag...  
Der Reichsanzeiger...  
Die Abgeordneten...

Kassel, 13. Dez. Der Kommunal-Rath...  
Kriegs-, 13. Dez. Das Bezirksverwaltungsgericht...  
Schweizer, 13. Dez. Ein Betrag des Landes...

Kasse, den 15. Dezember.

Barometer...  
Thermometer...  
Wind...

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)  
Paris, 14. Dez. Der Senator Eugene Pelletan...

Petersburg, 13. Dez. Die Quarantäne für die Provinzen aus Frankreich, Italien und Spanien...

Petersburg, 13. Dez. Dem Ober des transkaukasischen Gebietes...  
Konstantinopel, 13. Dez. Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Aussen...

Der Reichsanzeiger...  
Die Abgeordneten...

Der Reichstag wollte beschließen: den Bundesrath zu erwidern, eine Enquete...

Nachdem der Bundesrath die Beschlüsse...  
Auf der Tagesordnung des Reichstages...

Die Internationale Pong-Gesellschaft zu Brüssel hat dem Vernehmten nach wiederum vier Deutsche engagirt...

Wie die „Nord. Allg. Ztg.“ hört, will das Auswärtige Amt die gesammelten, sieben dem Reichstage vorgelegten Sammlungen von Aufstellungen über unsere Kolonialpolitik...

Die Berichte von einer Einführung der Stellung des Finanzministers v. Scholz erhalten von mehreren Seiten Verstärkung...

Der Staatssekretär Graf Hagfeldt gebent am 20. d. einen 14tägigen Urlaub anzutreten...

Die „Allgemeine Zeitung für Elßaß-Lothringen“ erwähnt in ihrer Nummer vom 12. Dez. die neuerdings wieder veröffentlichte aufgetauchte Nachricht über den Austritt des kaiserlichen Statthalters...

Wir können bestätigen, daß der Herr Generalschiffmeister nicht am feinen Hofe als Schiffsarzt geübt hat, auch niemals erklärt hat, daß er seine Politik für berechtigt halte...

Es ist dem „Berl. Tagbl.“ zufolge im Plane, der „Freien wirtschaftlichen Vereinigung“ im Reichstage, in der sich die Schutzgüter vereinigt haben, eine Organisation mit entgegengesetzten Bestrebungen gegenüberzustellen...

Der Kaufmann Hermann Brown ist zum deutschen Konsul in Auckland (Neu-Seeland) ernannt worden...

In letzter Zeit waren in Berlin sozialdemokratische Berathungen sehr tumultuös und mehrfach unter thätigen Angriffen aus Polizeibehörden...

Posen, 13. Dez. In der heute abend stattgehabten, außerordentlich einkerkerten Stadtverordnetenversammlung wurde der bisherige zweite Bürgermeister Herie als solcher einstimmig wiedergewählt...

Wissenschaft. Anat. Literatur.  
Dr. Schliemann's neues Werk über seine Ausgrabungen in Tyrus...

Provinzial-Nachrichten.  
Der Kaiserin unserer Original-Fotographien aus der Provinz...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

Wittenberg, 14. Dez. Die hier zur Welt gekommenen sechs Waisen...  
Torgau, 14. Dez. Eine interessante Persönlichkeit, die geignet sein dürfte, bald in weiteren Kreisen von sich reden zu machen...

geben. Und sollte die Post auch eine Stunde Versperrung haben so muß es einem guten Weiter gelingen sie einzuholen.

Jetzt trat der Legationsarzt gefällig den Sprechenden näher und sagte vor, er wolle versuchen, den hübschen Blickling ohne diesen Elat zurückzuführen.

„Ich wüßte sehr schnell — die Zelle ist vorzüglich konstruirt und ich bin ein Vogel darin, wenn sie richtig gebaut ist.“

„Das Unternehmen wäre mit allem Danke anzuerkennen.“ sprach der Konrad hinst, „aber ich fürchte es scheitert an der Unmöglichkeit, mit der Färbung zugleich anzulanden. Und es würde nutzlos sein, dich zu bemühen, da die Post sofort sich in Bewegung setzt, wenn die Färbung anlegt.“

„Habe keine Beforgnis mehrzutheilen.“ Ich versuche den Coup. Die Jagdlust ist mir vertrieben durch den sammligen Goldmann. — Also verforme ich nichts.“

Er machte sich zurecht und wollte das Zimmer verlassen. Plötzlich wendete er sich wieder um: „Wenn sich das Dämchen aber weigert — unter welchen rechtlichen Umständen bewirte ich dann ihre Abreise?“

Der Konrad verstand den Satz und erwiderte lachend, das Mädchen werde schon geformt sein.

Fräulein jedoch glaubte sich in diese Drohung und warf ihrem Bruder einen so schmerzlichen bittenden Blick zu, daß er ihr die weitere Versicherung gab, er wolle sich eher dem schönen Kinde zu Füßen legen, als sie in Worten und Ketten.

Während Eugen nun hinfuhr und mit einer bewundernswürdigen Schärfe das kleine Boot, das er zufällig seiner Bequemlichkeit wegen näher dem Schiffe angediehen hatte, in den Strom hieß und forttrieb, sah Fräulein fast regungslos und verfolgte mit flatterndem Herzen den Lauf der Färbung. Dabei durchdrang sie ein abgemessenes Schauer, daß nun die verhängnisvolle Katastrophe eintreten müsse, wo es ihr ohne Fortsetzung klar werden würde, wor die Caritas eigentlich sei und wenn sie angehöre.

(Fortf. folgt.)



Mühlberg a. S. 14. Dez. Dem Vernehmen nach hat die Kgl. Regierung das Statut für die Ortstranksteuer der Stadt Mühlberg nicht genehmigt, da von hiesigen Magistrat nicht rechtzeitige Bekundung über den Gehalt des Preissteuersatzes für den Wein abgegeben worden ist. ...

Schreibl. 14. Dez. Am Freitag abend wurde die 5. Abtheilung des hiesigen Kirchen- u. Schulvereins im Garten des Herrn Mauermeister E. Wier erkrankt. Die Besondere hatte schon wiederholt verhandelt Hand an sich zu legen. ...

Groß-Corsetta. 14. Dez. Am 10. u. 11. d. feierte der hiesige Männer-Verein das Jubiläum seines fünfzigjährigen Bestehens. Die Feier wurde eröffnet durch den Hof- und Instrumentalkonzert unter Leitung des Herrn Pastor Hode hier. ...

Abstand. 14. Dez. Wieder ist in unserer Gegend ein Anbahnfall von Cholera eingetreten. Die Krankheit wurde durch einen hiesigen Arbeiter von dem Namen ...

In die Liste der Rechtsanwältin ist eingetragen: der Gerichts-Meister Hilm bei dem Amtsgericht in Berg. Am Schulvergnügen-Seminar zu Waldau (H. R.) ist der Diktions-Ausschuss in Mühlberg, im Bes. des. ...

Erbsitz. 14. Dez. In den edelbergschen Kosten-gängen wurden gestern mittag fünf Vergleiche durch öffentlich herabzulegende Saub- und Schlam-Waissen verküert. ...

Gen. 15. Dez. Im beschafften Dornburg wurde am Donnerstag wieder eine Schiene mit Inhabt ein Naub der Flammen. Da in kurzer Zeit dort schon sieben solcher Unfälle ...

Rechts. 13. Dez. Die heute vormittag eröffnete Kammer-Ausschüttung der Angelegenheit des Herrn ...

Kranke. 12. Dez. Am 10. d. haben die Vorarbeiten zum Bau der Bahnlinie Frankenshausen-Verren begonnen. ...

Verding. 14. Dez. In Stradowitz hat ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Verding. 14. Dez. In Stradowitz hat ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Verding. 14. Dez. In Stradowitz hat ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Verding. 14. Dez. In Stradowitz hat ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Verding. 14. Dez. In Stradowitz hat ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Verding. 14. Dez. In Stradowitz hat ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

erste Post erkrankte. Vorher hatte er noch damaler Bitte einen laubenden Varen nach Bergia zur Abgabe von Briefen. ...

Im Vorgang am Beinafmal bei Götta wurde am Donnerstag der Greter Francer erkrankt. ...

Bermitteltes. (Von Anonymus) In der jüngsten Monatsversammlung der „Schwimmgesellschaft“ ...

Wien, 13. Dez. In der heute vormittag stattgehabten Konferenz der Reichs- und Provinzial-Verwaltung ...

Wien, 13. Dez. In der heute vormittag stattgehabten Konferenz der Reichs- und Provinzial-Verwaltung ...

Wien, 13. Dez. In der heute vormittag stattgehabten Konferenz der Reichs- und Provinzial-Verwaltung ...

Wien, 13. Dez. In der heute vormittag stattgehabten Konferenz der Reichs- und Provinzial-Verwaltung ...

Wien, 13. Dez. In der heute vormittag stattgehabten Konferenz der Reichs- und Provinzial-Verwaltung ...

Wien, 13. Dez. In der heute vormittag stattgehabten Konferenz der Reichs- und Provinzial-Verwaltung ...

Wien, 13. Dez. In der heute vormittag stattgehabten Konferenz der Reichs- und Provinzial-Verwaltung ...

Wien, 13. Dez. In der heute vormittag stattgehabten Konferenz der Reichs- und Provinzial-Verwaltung ...

Wien, 13. Dez. In der heute vormittag stattgehabten Konferenz der Reichs- und Provinzial-Verwaltung ...

Wien, 13. Dez. In der heute vormittag stattgehabten Konferenz der Reichs- und Provinzial-Verwaltung ...

Wien, 13. Dez. In der heute vormittag stattgehabten Konferenz der Reichs- und Provinzial-Verwaltung ...

mittags nach Wien abfahren wollte. Ein Exzit des erkrankten ...

Ein Direktor des Zoologischen Gartens in Berlin ist an Stelle des verstorbenen Direktors Dr. Dobson in Berlin ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Ein Bauwerk für Aufstellung einer Wasserleitung ...

Brüderstrasse 18/20,  
Parterre und I. Etage.

# Richard Voss

Abtheilung für Confection  
in der I. Etage.

Seiden-, Manufactur-, Modewaaren, Damen- und Kinder-Mäntel, Costume,  
Tricot-Tailen, Tücher etc. etc.

## Für Weihnachts-Einkäufe.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich sämtliche Neuheiten in **Kleiderstoffen** und **Mänteln** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Restbestände älterer Kleiderstoffe und Seide, einzelne Roben und Coupons, sowie **Mäntel** werden, um Anhäufung zu vermeiden, unter dem **Kostenpreise** abgegeben.

Bessere Sachen befinden sich in den früheren Räumen der Confection.

Fortwährender Eingang von Neuheiten in **Ballstoffen**.

# JULIUS BLÜTHNER

## Kgl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik

Inhaber verschiedener Patente und Auszeichnungen.



- 1865 L. Preis . . . Mersburg.
- 1867 L. Preis . . . Paris.  
(für Norddeutschland)
- 1867 L. Preis . . . Chemnitz.
- 1870 L. Preis . . . Cassel.
- 1878 L. Preis . . . Wien.  
(Ehrendiplom)
- 1876 L. Preis . . . Philadelphia
- 1878 L. Preis . . . Puebla.

- 1880 L. Preis (Flügel) Sydney.
- 1880 L. Preis (Piano) Sydney.
- 1881 L. Preis (Flügel) Melbourne.
- 1881 L. Preis (Piano) Melbourne.
- 1883 L. Preis (Flügel) Amsterdam.  
(Ehrendiplom)
- 1883 L. Preis (Piano) Amsterdam.  
(Ehrendiplom).

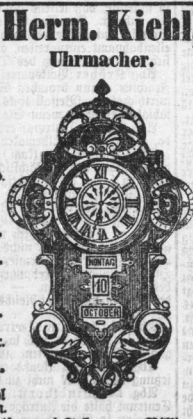


Magazin in Halle a.S.: Gr. Ulrichstrasse 22.



**Julius Meyer,**  
Uhrmacher,  
Halle, Markt 2122,  
im Hause des Herrn Kaufmann  
Werther,  
empfiehlt sein großes Lager  
goldener und silberner  
**Herren- u. Damen-Uhren**  
(directer Bezug aus der Schweiz),  
**Regulateure**  
und aller Arten  
**Werk- u. Wanduhren.**  
Vorzüglich mache ich auf mein  
reichhaltiges Lager von silber-  
rechten  
**Stutzuhren**  
in Bronze (autre poli) auf-  
merksam.

Halle a.S.,  
Obere Leipzigerstr. 33  
(nahe am Thurm).  
Großes Lager  
der Deutschen Uhren-  
fabrik von  
Gange & Söhne  
in Glatzstraße.  
Guter Uhren  
von Bodel, Philippe & Co.  
**Repetir-Uhren.**  
**Kalender-Uhren.**  
**Goldene Herren-  
Remontoir**  
in großer Auswahl.  
**Goldene Damen-  
Remontoir**  
über 200 Stück auf Lager.  
**Silberne Anker- u.  
Cylinder-Uhren**  
in sehr großer Auswahl  
zu sehr billigen Preisen.



Halle a.S.,  
Obere Leipzigerstr. 33  
(nahe am Thurm).  
Großartiges Lager  
von  
**Regulator-Uhren**  
jeder Façon und  
Größe,  
einige hundert auf  
Lager.  
**Steh- und Hänge-  
Uhren**  
in stählerner und küp-  
ferner Ausführung.  
**Stutz-Uhren**  
in  
Marmor, Bronze und  
bester Vergoldung.  
**Werk-Uhren**  
zum Stehen und  
Hängen.  
**Schwarzwälder  
Wand-Uhren**  
jeder Art.

Garantie zwei Jahre. — Billige Preise.  
Reparaturen werden gut und billigst ausgeführt.  
Großes Lager in **Musikwerken, Spieldosen, Arisons.**  
Noten für Arisons.

Jugendschriften und Bilderbücher  
für jedes Alter zum Theil zu ermäßigten Preisen empfiehlt  
**Eduard Anton in Halle,**  
Barfüßerstrasse Nr. 1.

Großer  
**Weihnachts-Musverkauf**  
sämmlicher am Lager befindlichen Schuh- und Stiefel-Waaren zu  
bedeutend ermäßigten Preisen.  
Bestellungen nach Waach. — Annahme von Reparaturen.  
**Carl Herzau, Leipzigerstr. 19.**  
**Geraer Kleiderstoffe in allen Farben**  
empfiehlt zu billigen Preisen  
**Wittwe Knüpfer, Mannischestraße 3.**

**Portièren- u. Möbelstoffe**  
von den einfachsten bis zu den hochelegantesten und  
schwersten Stoffen zu niedrigen Preisen.  
Markt 24,  
neben Hotel gold.  
Ring.  
**Friedrich Arnold.**  
Adolph Heller.

G.E. KRAUSE  
Leipzigerstrasse  
31 am Thurm 31  
**Wiederverkäufer:**  
7. Silberbüchse No. 40 &  
7. Gratulationskarten  
100 3/4  
Witzarten (groß und Carton)  
100 3/4  
Samet, Gold u. Silber-  
schmuck, Christbaumschmuck.  
Sämmtliche Schul- u.  
Schreib-Altenfüßen.

Vorgefertigte und ansehnliche  
Arbeiten für Kinder und Es-  
wachene als praktische  
**Geschenkgegenstände**  
Silber- und farbige  
Canevas-Gegenstände,  
Spiel- u. Beschäftigungsmaterial,  
in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**Heinrich Gundlach,**  
Papierhandlung und Buchbinderel,  
Breitestraße 32.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindung-Anzeige.**  
Gestern Abend 7/8 Uhr wurde ein  
ein munterer Junge geboren.  
1866, den 14. December 1884.  
Vollrath Penne und Frau.  
**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen früh nach langen  
schweren Leiden ruhig und sanft der  
**Schmiedemeister Anton Koch**  
in Cracau.  
Um dieses Reich bitten  
Cracau, den 18. December 1884.  
Die Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige und Dank.**  
Am 6. d. Mts. früh unvermuthet  
meine liebe Frau, unsere gute Mutter  
und Schwester **Johanna Bie,** was  
wir theilnehmenden Freunden und Be-  
trauerten hiermit tiefbetrübt anzeigen.  
Inwiefern wir beschließen Dank  
allen, die durch liebevolle Theilnahme  
an dem Begräbnistage unsern Schmerz  
linderten.

Wo frommer Glaube seine Wolne findet,  
Erfüllte Hoffnung freundlich zu uns  
spricht.  
Die Liebe ihre Siegeskrone windet,  
Sie um das Haupt des fromm Ent-  
schlafenen scheidet.  
Da ist uns wohl! — Von Engeln hoch  
umflogen  
Begrüßt der Geist der Seligen sel'nes  
Geliebte Seelen, die vorangegangenen  
Begräbnis im am lichten Himmelsthor.  
Hera, den 11. December 1884.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Heute Morgen früh nach kurzen  
Leiden an Diphtheritis unser kleiner  
**Otto** im Alter von 1 Jahr 10 Monaten,  
was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.  
Halle a.S., den 14. December 1884.  
Witt. Böhse, Maurer, und Frau.

Für den Interatenthail beamtwordtlich  
H. König in Halle.  
Expedition: Neue Promenade 1  
Mit Beilage.

